

vds, kaiserstr. 71, 5300 bonn 1

An alle ASten

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

pfl

6.10.1976

Liebe Freunde!

Auch wenn die sozialliberale Bundesregierung den verhängnisvollen Ministerpräsidentenerlaß vom 28.1.1972 - auch unter dem Namen Radikalenerlaß bekannt- inzwischen formell aufgekündigt hat und in den von der Koalition geführten Bundesländern durch die 8-Punkte Richtlinien ersetzt, unterscheidet sich die derzeitige Berufsverbotepraxis, wie z.B. in Hessen, in nichts von der Praxis der CDU/CSU regierten Bundesländer.

Aktuelles Beispiel dafür ist der Fall des ehemaligen AStA-Vorsitzenden der Uni Marburg, Peter Kaiser.

Im November 1974 wurde Peter Kaiser auf Veranlassung des Kultusministers verwehrt, weiter als wissenschaftliche Hilfskraft im Fachbereich 03 (Geisteswissenschaften) tätig zu sein mit der Begründung, daß er ^{xu.a.} 1973 und 1974 für den MSB Spartakus zu den SP-Wahlen kandidiert habe und AStA-Vorsitzender gewesen sei.

Weiter wurde seine Bewerbung für den Referendardienst zum 1.2.75 mit der Begründung abgelehnt, es seien nicht genügend Arbeitsplätze vorhanden. Erst nachdem Peter Kaiser nachweisen konnte, daß diese Begründung nicht haltbar ist, stellte sich heraus, daß alleinig seine Mitgliedschaft im MSB-Spartakus Zweifel an seiner Verfassungstreue beinhalte.

Alle weiteren Informationen zum Fall Peter Kaiser erfahrt Ihr aus der beiliegenden Informationsschrift des Marburger Berufsverbote-Komitees.

Der AStA Uni Marburg -gegenwärtig selbst schwersten Angriffen ausgesetzt- ist in dieser Sache an die vds herangetreten mit der Bitte um Unterstützung und Solidarität mit Peter Kaiser. Finanziell kann er sich i.A. nur durch ein Promotions-Stipendium über Wasser halten, das jedoch spätestens in einem halben Jahr abläuft.

Wie wir erfahren haben, soll der Prozess frühestens im Dezember stattfinden. Wird der Prozess verschoben, sitzt Peter Kaiser spätestens im März '77 mittellos auf der Straße.

/2

